



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Perspektive

Freyberger, Hans

Leipzig, 1897

§ 17. Anwendung dieser Methode

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78607)

welcher Richtung und Entfernung das Bild eine Ansicht des Objektes liefert. Der senkrechte Abstand des Standpunkts F von $X X$ und der senkrechte Abstand des Auges von $X_2 X_2$ sind natürlich gleich. Er soll etwa zweimal so groß sein, als das Objekt in seinem größten Maß nach Höhe und Breite; es kommt nur noch darauf an, wie hoch man das Auge nimmt.

Fig. 13 Seite 40/41 bietet ein weiteres Beispiel einer derartigen Konstruktion.

§ 16. Ist nun wie in Fig. 14 ein Grundriß Z und Standpunkt F gegeben, so zieht man die beiden äußeren Strahlen $Fh Fm$ und halbiert den Winkel $m Fh$; senkrecht zu dieser Winkelhalbierenden zieht man durch die äußerste Kante n den Grundriß der Bildfläche XX .

§ 17. Diese Methode genügt zumeist einfacheren Ansprüchen im Baufache; für weitergehende Anforderungen, besonders für Konstruktionen reicher Einzelheiten würde sie sehr umständlich werden. Da Grundriß und Aufriß fertig vorhanden sein müssen, gestattet sie der Phantasie des Künstlers keinen Spielraum mehr und ist daher für malerische Zwecke unbrauchbar.

IV. Kapitel.

Freie Perspektive.

§ 18. Nimmt man ein Blatt Papier, ein Stück ebener Pappe oder wie in Fig. 15 oben ein Brett und hält dasselbe wagrecht und in Augenhöhe, so ist von der Ebene des Brettes nichts sichtbar; man sieht nur seine vordere Kante; dasselbe Brett etwas höher gerückt, wie in Lage II ergibt schon eine schmale Untersicht, noch höher eine etwas breitere Untersicht und diese Untersicht wächst an Breite zusehends mit der